

Medienmitteilung, 10. Dezember 2024

Hüft- und Knieimplantationen: SIRIS Report 2024 bestätigt Trend zu sinkenden Revisionsraten

Die neusten Auswertungen zum Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie bestätigen, dass der Anteil der Folgeeingriffe nach Hüft- und Knieimplantationen seit 2015 tendenziell sinkt. Untersucht wurden auch die Revisionsraten der Spitäler und Kliniken sowie der verwendeten Implantate.

Heute publizierten die SIRIS Stiftung und der ANQ die jährlichen Analysen der Universität Bern zum Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Die Auswertungen basieren auf knapp 458'600 primären Hüft- und Knieimplantationen und rund 26'100 Folgeeingriffen, die von Schweizer Spitalern und Kliniken seit 2012 im Register dokumentiert wurden. Gemäss aktueller Schätzung werden inzwischen über 98% der Hüft- und Knieimplantationen in SIRIS erfasst. Die im SIRIS Report 2024 und auf dem ANQ-Webportal veröffentlichten Analyseergebnisse haben zum Ziel, Ärzteschaft, Fachgesellschaft, Prothesenhersteller und interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Erkenntnisse zu informieren und so zur laufenden Verbesserung der Qualität in der Implantationsmedizin beizutragen.

Positive Entwicklung der Revisionsraten

Die Registerauswertungen untersuchen unter anderem, wie oft nach einer Implantation innerhalb von zwei Jahren ein erneuter Eingriff notwendig wird. Diese sogenannten 2-Jahres-Revisionsraten sind aussagekräftige Qualitätsindikatoren, weil sie frühzeitig auf mögliche Auffälligkeiten hinweisen. Die zentralen Ergebnisse des SIRIS Reports 2024:

- Seit 2015 ist über **alle Hüft- und Knie-Totalprothesen** und alle Diagnosen hinweg ein Trend zu sinkenden Revisionsraten sichtbar.
- Für **Hüft- und Knie-Totalprothesen bei primärer Arthrose** ergab die Analyse der aktuellsten Daten höhere Fallzahlen und stabile respektive leicht sinkende Revisionsraten. Zwischen 2018 und 2021 wurden 67'616 Hüft-Totalprothesen (Vorperiode: 65'595) und 55'048 Knie-Totalprothesen (Vorperiode: 53'284) implantiert. Bis Ende 2023 kam es bei 1'708 Hüftprothesen und bei 1'816 Knieprothesen zu einem Revisionseingriff. Damit lag die 2-Jahres-Revisionsrate von Hüft-Totalprothesen bei 2.5% (2022: 2.5%) und von Knie-Totalprothesen bei 3.3% (2022: 3.4%).
- Die untersuchten **Implantatsysteme** zeigten mit wenigen Ausnahmen keine Auffälligkeiten. Die Analyse ergab zwischen 2018 und 2023 für 6 Hüftsysteme (2022: 9) und 2 Kniesysteme (2022: 1) erhöhte 2-Jahres-Revisionsraten.
- Die 2-Jahres-Revisionsraten der rund **150 beteiligten Spitäler und Kliniken** lagen zwischen 2018 und 2023 mehrheitlich im statistisch erwarteten Bereich. Wie die Publikation auf dem ANQ-Webportal verdeutlicht, wurden bei Hüft-Totalprothesen zur Behandlung von primärer Arthrose 4 Institutionen als statistische Ausreisser identifiziert (2022: 3), während 16 Institutionen ein erhöhtes Revisionsrisiko aufwiesen (2022: 14). Bei den Knie-Totalprothesen gab es 3 statistische Ausreisser (2022: 3) und 7 Institutionen mit erhöhtem Revisionsrisiko (2022: 13).

Wachstum der Fallzahlen auf Vor-Pandemie-Niveau

Für das Jahr 2023 dokumentiert das Implantatregister 27'087 primäre Hüftprothesen und 23'911 Knieprothesen. Bei den Hüftprothesen nahmen die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr um 3,8% zu, bei den Knieprothesen um 5,3%. Nach den vermuteten pandemiebedingten Nachholeffekten in den Jahren 2021 und 2022 kehrten die Wachstumsraten somit wieder auf das Niveau von vor der Covid-19-Pandemie zurück. Die steigenden Fallzahlen sind in erster Linie eine Folge der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung, hängen aber möglicherweise auch mit anderen noch nicht untersuchten Faktoren zusammen.

Hinweis für Medienschaffende: Messergebnisse sind für Spital-/Klinikranglisten ungeeignet

Die ANQ-Messergebnisse bilden relevante Qualitätsaspekte für eine bestimmte Stichprobe in einem definierten Zeitraum ab. Die Daten machen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu Teilaspekten der Behandlungsqualität und lassen somit keine Rückschlüsse auf die Gesamtqualität einer Institution zu. Die ANQ-Messergebnisse sind aufgrund der komplexen Methodik für das Erstellen von Ranglisten ungeeignet. [Detailinformationen zur Interpretation der Ergebnisse \(PDF\)](#)

Weitere Informationen

- SIRIS Report 2024 (PDF) – Vollversion (englisch)
- SIRIS Jahresbericht 2024 (PDF) – Kurzfassung
- Infografik zum SIRIS Report 2024 (PDF)
- Online-Grafiken 2-Jahres-Revisionsraten für Hüft- und Knie-Totalprothesen (ANQ-Webportal)

Kontakte:

SIRIS: Jasmin Vonlanthen, Geschäftsführerin, 079 782 48 62, jasmin.vonlanthen@siris-implant.ch

swiss orthopaedics: Prof. Martin Beck, Leiter SSAB, 041 255 65 60, martin.beck@okl.ch

ANQ: Regula Heller, Leitung Akutsomatik, 031 511 38 41, regula.heller@anq.ch

Swiss Medtech: Anita Holler, Leiterin Kommunikation, 031 330 97 72, anita.holler@swiss-medtech.ch

SIRIS – Stiftung zur Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin

Das Schweizerische Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie wird getragen von der Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin. Gründungsmitglieder sind: Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie swiss orthopaedics, der Branchenverband der Schweizer Medizintechnik Swiss Medtech und der Verband der Schweizer Krankenversicherer santésuisse. SIRIS wird umgesetzt von SwissRDL, Medical Registries and Data Linkage, vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM), der Universität Bern. siris-implant.ch, swissorthopaedics.ch, swiss-medtech.ch, santesuisse.ch swissrdl.unibe.ch

Kooperationspartner: ANQ

Der ANQ koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, Rehabilitation und Psychiatrie. Die Resultate ermöglichen eine transparente und nationale Vergleichbarkeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse können Spitäler und Kliniken gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihrer Qualität entwickeln. Der ANQ wurde 2009 als «Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken» gegründet. ANQ-Mitglieder sind H+ Die Spitäler der Schweiz, santésuisse, curafutura, die Eidgenössischen Sozialversicherer, die Kantone und die Schweizerische Gesundheitsdirektorenkonferenz. Die Vereinstätigkeit basiert auf dem Krankenversicherungsgesetz (KVG), der ANQ arbeitet nicht gewinnorientiert. anq.ch

swiss orthopaedics

Die Schweizerische Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie (swiss orthopaedics) ist die offizielle Fachgesellschaft der orthopädischen Chirurgen. Das oberste Ziel von swiss orthopaedics ist, Menschen mit Leiden am Bewegungsapparat die bestmögliche Lebensqualität zu gewährleisten. swiss orthopaedics setzt sich für hohe Ausbildungs-, Fortbildungs- und Qualitätsstandards ein und ist unter anderem für die Aus- und Weiterbildung der Fachärzte für Orthopädie und Traumatologie in der Schweiz verantwortlich. Das Implantatregister SIRIS wurde von swiss orthopaedics initiiert.

www.swissorthopaedics.ch

Swiss Medtech

Swiss Medtech vertritt als Branchenverband der Schweizer Medizintechnik über 800 Mitglieder. Mit 72'000 Beschäftigten und einem Beitrag von 11.9% zur positiven Handelsbilanz der Schweiz ist die Medizintechnik eine volkswirtschaftlich bedeutende Branche. Swiss Medtech tritt ein für ein Umfeld, in welchem die Medizintechnik Spitzenleistungen zugunsten einer erstklassigen medizinischen Versorgung erbringen kann. www.swiss-medtech.ch